

Haus der Begegnung, Heidelberg



Das Haus der Begegnung bildet nach Beendigung der Umbau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen das neue Zentrum der katholischen Kirche in der Altstadt von Heidelberg.

Das Barocke Palais aus dem 18. Jahrhundert, wurde durch einen Umbau in den 1960er Jahren bis auf die denkmalgeschützte Fassade komplett abgerissen und neu wiederaufgebaut.

Diese Struktur wurde durch den jetzigen Umbau nochmals kräftig verändert. So wurden das Dachgeschoß und das 1. Obergeschoß fast vollständig neu aufgebaut.

Der Übergangsbau aus den 1960er Jahren an der Augustinergasse wurde abgerissen und erneuert.

Ebenso wurde das bestehende zentrale innere Treppenhaus und ein vorhan-

denes Fluchttreppenhaus an der Merianstrasse mitsamt den angrenzenden Deckenfeldern abgerissen und durch einen neuen repräsentativen Eingangsbereich mit neuem Treppenhaus und behindertengerechten Aufzug ersetzt. Dabei entstand an der Ecke Augustinergasse/Merianstrasse ein repräsentativer Seminarraum im Erdgeschoss, über dem die zentralen Last abtragenden Achsen aus dem Obergeschoss komplett abgefangen werden mussten. Im Obergeschoss entstanden an dieser Stelle neue Raumstrukturen, die die Anforderungen an die geplanten Nutzung als Beratungszentrum erfüllen können. Insbesondere bei den Abbrucharbeiten in diesem Bereich bereitete der Zustand der barocken Fassade durch große Querschnittschwächungen aus früheren Umbauphasen große Probleme im Bauzustand, die im Zuge der Umbauarbeiten behoben wurden. Das neu errichtete Dachgeschoss wurde als Wohneinheit für studentische Wohngemeinschaften neu aufgebaut, im Spitzboden befindet sich die Lüftungszentrale.

Ansonsten wird das Gebäude jetzt als Bildungszentrum, für Büros der katholischen Stadtkirche und des Bezirkskantons sowie von mehreren Beratungseinrichtungen genutzt.

Um eine energetische Sanierung unter Erhalt der barocken Fassade durchführen



■ Bauherr

Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei
in Heidelberg,
Stiftung des Erzbistums Freiburg

■ Planung

AAg Architekten
LoebnerSchäferWeber BDA,
Freie Architekten GmbH

■ Planungszeit

2009 - 2010 und 2013 - 2016

■ Bauzeit

Juli 2014 bis März 2017

■ Baukosten

KG 300:	3.359.600 EUR
KG 400:	1.262.700 EUR

■ Projektdaten

BRI	10.893 m ³
BGF	2.692 m ²

■ Erbrachte Leistung

Tragwerksplanung nach Teil 4,
Abschnitt 1 HOAI 2013

Grundleistungen

Leistungsphase 1-6 nach § 51 HOAI

Besondere Leistungen

Ingenieurtechnische Kontrolle der
Bewehrung
Berücksichtigung und statisch konstruktive
Bearbeitung von Bauzuständen

Fotos

Thomas Ott,
64367 Mühlthal
Ober-Ramstädter-Str. 96



zu können wurde neben einer geregelten Lüftung, eine Wandflächenheizung eingebaut, die neben der Behaglichkeit auch den dauerhaften Schutz der Sandsteinfassade gegen Durchfeuchtung und der damit verbundenen Schädigung des Sandsteins, sicherstellt.

Ein neuer eingeschossiger, moderner Glas-Anbau am Richard-Hauser-Platz mit Anbindung an das barocke Gebäude bildet mit frei gespannten unterzugslosen Deckenkonstruktionen das Verbindungsglied zwischen der gegenüberliegenden Jesuitenkirche und der Begegnungsstätte.

Für Herzog + Partner stellte die Beauftragung für die Tragwerksplanung bei diesem Projekt interessante Herausforderungen insbesondere wegen der komplexen Bauzustände und den Anforderungen, die teilweise neu errichtete Tragstruktur über bestehende Lastabtragende Bauteile (vorhandene weitgespannten Decke über dem großen Saal) bzw. vorhandene Sandsteinfundamente abzutragen. Auch der Erhalt der barocken Fassade stellte wegen zahlreicher massiver Eingriffe in der Vergangenheit, verbunden mit großen Querschnittschwächungen, erhöhte Anforderungen an unsere Ingenieure und Konstrukteure.

